

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzister

Jahrgang.

Redaction:

Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespartene Corpusezeile.

An unsere Leser!

Das neue Jahr naht heran und mahnt uns, die Bilanz zu ziehen und den Unterschied zu ermessen zwischen dem, was wir gewollt und erstrebt, und dem, was zu erreichen und durchzuführen uns vergönnt gewesen.

Die Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes zeigen noch immer jene unheimlich gähnende Kluft, die Krone und Volk von einander getrennt hält. Der Januar soll uns den Zusammentritt der gesetzlichen Vertretung des Volkes bringen. Wiegen wir uns nicht in die süße Täuschung ein, daß die bevorstehenden Verhandlungen derselben uns den so lang ersehnten inneren Frieden ohne Weiteres bringen werden. Nur zähes, beharrliches Festhalten an den unveräußerlichen Rechten des Volkes wird im Stande sein, der Sache, der wir dienen, den endlichen Sieg zu verleihen. Nicht mühselos werden die Früchte des Sieges uns in den Schoß fallen, sie wollen errungen sein. Und in diesem Ringen wollen auch wir, in dem bescheidenen Wirkungskreise, der uns angewiesen, das Unsere thun, und wie bisher, fortfahren, den verfassungstreuen Standpunkt besonnen und furchtlos innzuhalten, durch welchen es uns vergönnt war, der Gesinnung unseres Leserkreises öffentlich Ausdruck zu geben. — Die außerordentlichen Opfer, welche wir gebracht, indem wir dem Wochenblatte eine besondere belletristische Sonntagsbeilage hinzufügten, sind nicht ohne Anerkennung geblieben. Die Leserzahl unseres Blattes ist, wie die amtlichen Steuerlisten ergeben, um ein Bedeutendes gestiegen. Es ist in Wahrheit das gelesenste Blatt des ganzen Kreises.

Der mit so vielem Beifall aufgenommene Roman der berühmten schwedischen Schriftstellerin **Marie Sophie Schwarz**: „Die Wehrlosen“ ist jetzt an einer seiner spannendsten Episoden angelangt. Im nächsten Vierteljahr wird ihm hoffentlich ein noch größerer Raum angewiesen werden können, als dies bis jetzt der Fall gewesen. Die „Unpolitischen Sonntagsbriefe an meinen Vetter in Amerika“ werden fortfahren, die politischen Zustände unseres Welttheils durch Randzeichnungen zur Geschichte der Gegenwart humoristisch zu beleuchten. Gesinnungslückige, allgemein fassliche Leitartikel und eine sorgsam zusammengestellte „Politische Umschau“ werden bemüht sein, unsere Leser mit den Haupt-Tagesfragen und Ereignissen vertraut zu machen. Eine besondere Ausbildung ist in letzter Zeit jenem Theil des Blattes gewidmet worden, welcher sich mit den „Grünberger und Provinzial-Nachrichten“ befäßt. Die Pflege dieser Abtheilung werden wir uns auch im neuen Jahre besonders angelegen sein lassen, und fortfahren, durch pikante Original-Correspondenzen aus den Nachbarstädten: **Cottbus, Crossen, Freystadt, Glogau, Görlitz, Guben, Neusalz, Sagan, Sommerfeld, Sorau, Büllichau und Neustadt** die Zustände unserer Umgegend in einer Vollständigkeit wiederzuspiegeln, wie es in dieser Art von keinem größeren Organe durchgeführt wird.

So hoffen wir, dem neuen Jahre wohlgerüstet gegenüber zu treten und glauben die Zuversicht aussprechen zu dürfen, daß unser bisheriger Leserkreis nicht nur ferner treu zu uns halten, sondern auch in Zukunft sich mehr und mehr vergrößern werde. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. pro Quartal entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden, namentlich den oben genannten Städten und Dörfern versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geeigneten Benutzung.

Die Redaction und Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Politische Umschau.

— Der König hat am 7. eine neue Auszeichnung, das Alsenkreuz, gestiftet, welches in 2 Classen erhalten sämtliche Offiziere und Mannschaften, welche am 29. Juni den Alsenfund überschritten haben, sowie die Offiziere und Mannschaften der Truppenheile, welche den Übergang durch ihr Feuer förderten und der, die als Bemannung und Bedienung der zum Übersetzen bestimmten Fahrzeuge thätig waren. Das Alsenkreuz wird nach dem Tode des Inhabers bei dem Kirchspiel des Verstorbenen aufbewahrt.

— Der König hat unterm 18. verfügt, daß der diesjährige Feldzug gegen Dänemark den dabei Beteiligten als ein Kriegsjahr in Anrechnung gebracht werden soll.

— Es wirkt gewiß ein bezeichnendes Streiflicht auf die Bedeutung, welche dem Herrenhause in unserm Verfassungselben innenwohnt, daß die größten Städte der Monarchie nun schon seit längerer Zeit einer Vertretung in dem andern „Faktor der Gesetzgebung“ entbehren. Nach dem Schluß der Session sind im Herrenhause folgende zehn Städte unvertreten: Berlin,

Breslau, Köln, Königsberg, d. h. die vier größten Städte der preußischen Monarchie, Danzig, Posen, Frankfurt, Brandenburg, Stralsund und Bromberg; außerdem waren die Vertreter von Trier und Nordhausen bis zum Schluß der vorigen Session in das Haus nicht eingetreten.

Polen. Die Russische Regierung fährt fort, die Bewohner ganzer Dörfschaften in Polen, welche sich in irgend einer Weise am Aufstand beteiligt haben, nach dem Innern Russland zu verpflanzen. Die durch diese gezwungenen Auswanderungen entvölkerten polnischen Dörfer werden durch Ansiedler aus grokrussischen Gegenden wieder besetzt. —

Amerika. In seiner Botschaft an den Kongreß hat Präsident Lincoln erklärt, er sei entschlossen, den Krieg so lange fortzuführen, bis der Süden unterworfen sei. In Betreff der Sklavenfrage hält Lincoln alle seine bisherigen Erklärungen aufrecht und empfiehlt, die Verfassung dahin abzuändern, daß die Sklaverei im ganzen Gebiete der vereinigten Staaten abgeschafft werde. —

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg den 20. Dezember. Wir halten es für unsere Pflicht, die Leser unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß am 16. Mai 1865 in Stettin eine Ausstellung von Erzeugnissen, Geräten und Maschinen der Land- und Forstwirtschaft wie des Gartenbaus stattfindet, die bis zum 21. Mai dauert. Eine Verloosung wird mit der Ausstellung verbunden sein. Zugleich ist freier Rücktransport der unverkauft gebliebenen Ausstellungsgegenstände auf den Bahnen des norddeutschen Eisenbahn-Verbandes. Anmeldungen müssen vor dem 15. April, die Einlieferungen vom 1.—8. Mai erfolgen.

Grünberg, den 21. Dezbr. Auch an unserm Orte ist die Friedensfeier vom 18. d. M. ziemlich unbemerkt vorübergegangen. Der Festgottesdienst zur Dankfeier war mit der darauf bezüglichen Frühpredigt, soweit wir wissen, der einzige Act, durch welchen Grünberg seine Beihilfung an diesem für das ganze Land angeordneten Gedenktage darlegte.

Groß Crossen, den 16. Dezember. Gestern wurde unsere neue Garnison, das 2. Bataillon des 2. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 12, Prinz Carl von Preußen, aus dem Großherzogthum Posen kommend, auf das Feierlichste bewillkommen. Nach einem Marsche durch die Stadt — an der Spize marschierte die „Trötslerische Kapelle“ — empfingen Magistrat und Stadtverordnete die Ankommenden auf dem Marktplatz. Herr Bürgermeister Lorenz begrüßte das Bataillon in einer Ansprache und brachte denselben ein dreifaches Hoch aus; Major von der Heyde dankte in herzlichen Worten und wies besonders darauf hin, daß das Bataillon schon in früherer Zeit (1820—1848) in Crossen in Garnison gestanden, woraus sich ergibt, daß ein großer Theil unserer Mitbürger in diesem Bataillon seiner Dienstpflicht genügt hat. Daraus aber erklärt sich wieder die allgemeine Theilnahme, welcher sich die Einziehenden zu erfreuen hatten.

Sagan, den 19. Dezember. Die Feier des Friedensfestes ging an uns Saganern ganz unbeachtet vorüber. Der Mittagsgottesdienst freilich in den Kirchen nahm gebührend Rücksicht darauf, aber die Bürgerschaft als solche hat sich mit Ausnahme der turnenden Jugend durch eine merkwürdige Zurückhaltung ausgezeichnet. Was die Turner anbetrifft, so war von denselben mit „Fackellampen“ [meint unser Herr Correspondent vielleicht Windlichter?] Abends gegen 8 Uhr ein Umzug durch die Stadt veranstaltet worden, bei dem dann freilich Mancher — wie unsre Krieger in Schleswig im vorigen Winter — arg gefroren haben mag. Der Magistrat allein hatte als oberste Vertretung der Bürgerschaft etwas „Uebriges“ gethan. In der Mittagsstunde „blieben sie vom Thurme“, nämlich die Stadtmusici, wie wir das bei allen höheren Festtagen von Altersher zu vernehmen gewohnt sind. Abends aber wiederholte sich jene seit dem Tage der Einweihung unserer Gasbeleuchtung nicht mehr vorgekommene Gasverschwendug in größeren Flammen, Gassternen u. s. w., denen sich eine Beleuchtung der Rathausfenster — wehmüthig anzuschauen in ihrer Vereinzelung,

weil alle übrigen eine greifbare Finsternis deckte — in würdiger Weise anschloß. — Unsere Stadt hat jetzt, wie ich schon heute als ziemlich genau Biffer Ihnen mittheilen zu können glaube, inklusive Militair 9896 Einwohner, wonach sich für die letzterverflossene dreijährige Periode eine Vermehrung von etwa 440 Personen ergibt. Ein für das Wohl unsrer Commune seit 20 Jahren thätiger Mitbürger, der Rathsherr Harmuth ist in diesen Tagen gestorben. — Dem bei unserm Magistrat angestellten und beschäftigten Personal ist es neuerdings nachdrücklich untersagt worden, sich der sogenannten „Neujahrs-Gratulation“ in eigenmäßiger Absicht hinzugeben. Ob hierbei Thurm- und Nachtwächter auch inbegriffen, muß der ersten Woche des neuen Jahres darzutun überlassen bleiben. Jedenfalls ist das Vorgehen unsrer städtischen Oberbehörde gegen diesen halbverschämten Bettelunzug nur durchaus anzuerkennen.

Sorau den 16. Dezember. Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat nicht nur beschlossen, in Gemeinschaft mit dem Magistrat den Dankgottesdienst am 18. d. M. „möglichst zahlreich“ zu besuchen, sondern auch die Mitwirkung beifällig aufgenommen, daß zur Feier des Tages am Abend eine Illumination des Rathauses stattfinden, und ein Gleiche von der Bürgerschaft wenigstens an den Hauptplätzen und Straßen erwartet werde.* — Das Füjller-Bataillon des 12. Regiments, das zur künftigen Garnison unseres Ortes bestimmt worden, soll durch eine Deputation der städtischen Behörden empfangen und am Abende des Ankunftstages die Fassade des Rathauses illuminiert und dem Officier-Corps des Bataillons ein Festmahl auf Kosten der Commune angeboten werden. Von dem Zeitpunkt des Eintreffens dieser Garnison ist noch nichts Näheres bekannt geworden. Jedenfalls wissen wir, daß wegen bedeutender Militair-Transporte der Güterverkehr auf der Niederleißisch-Märkischen Bahn in den Tagen vom 17. bis 24. d. M. wiederum ein beschrankt sein wird. — Unsre städtische Polizei ist in diesem Augenblicke der Gegenstand vieler nicht eben sehr wohlwollender Bemerkungen, wie ich glaube, ganz mit Unrecht. Die Exekutivmacht beläuft sich nur auf 4 Mann, von denen 2 Exekutordienste verrichtet müssen, während nur die beiden anderen die öffentliche Sicherheit überwachen können. Es mag freilich vorgekommen sein, daß die Polizei gerade dann in einzelnen Fällen nicht zur Hand war, wenn man sie am Nöthigsten brauchte und der mehrfach ausgesprochene Wunsch, diese Sicherheitsmannschaft verstärkt zu sehen, mag darin seine Begründung finden. Wenn man sich aber ironisch gegen diese Vermehrung deshalb ausspricht, wie dies an öffentlichen Orten vorkommen sein soll, weil die mit der Steuereinholung beauftragten Polizeibeamten immer noch nebenbei polizeiliche Anzeigen anzubringen wüssten, wie anderseits die beiden andern außer ihrer polizeilichen Thätigkeit noch genügende Zeit übrig hätten, ihren Nebenbeschäftigung nachzugehen, so schließt man jedenfalls weit über Maß und Ziel hinaus und verschüttet, wenig geschickt genug, das Kind mit dem Bade. Immerhin aber findet diese Angelegenheit hier zahlreiche Befreiung nach beiden der angedeuteten Richtungen hin.

* Ein neuerer Brief unseres geschätzten Herrn Correspondenten teilt uns mit, daß diese letztere Erwartung nicht in Erfüllung gegangen sei. Das Rathaus, das „Schloß“ und andere öffentliche Gebäude hätten zwar in reichem Gasglowd geprägt — die Häuser der Bürgerschaft aber wären größtentheils „in feierliches Dunkel“ eingehüllt geblieben.

Zum Teste

feinstes Weizenmehl — und billig — sowie schöne große Rosinen und andere zum Backen nötige Waaren empfiehlt bestens Heinrich Rothe,
Breite und Berliner Straße.

Spazier- und Arbeitsfuhrten sind zu haben, eine Wohnung ist zu vermieten und ein Arbeitsspferd zu verkaufen bei
E. Regel.

Schlittschuhe in allen Größen, sowie andere zu Weihnachts-Geschenken passende und nützliche Artikel, als Plätt-Eisen, Tischmesser und Gabeln, mit und ohne Balance, Neusilber-Löffel u. s. w. empfiehlt bei billigster Preisstellung
A. H. Peltner, Breite Str. Nr. 45.

Donnerstag den 22. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf dem Reitbahnhof Christbäume zum Verkauf gestellt.

!! Echt amerikanische Gummischuhe, !!

wie auch warme Hausschuhe in Sammet empfiehlt billigst

Ferdinand Schück Berliner Str. Nr. 10.

Ananas

und Ananassafz zu Bowlen, sowie eingelagerte Früchte jeder Art empfiehlt billigst

Otto Bierbaum.

!! Wollene Shawls, Tücher, Handschuhe, Pellerinen !!

Schleier, Weißstickerien und Crinolinen; ebenso für Herren: Oberhemden, Cravatten, Chemisets werden, um zu räumen, zu bedeckend herabgesetzten Preisen verkauft

Ferdinand Schück Berl. Str. Nr. 10.

Gute Sorten Äpfel sind zu haben bei **Leffkowitz.**

für dauernde Beschäftigung außer dem Hanse werden mehrere tüchtige Satin-Weber gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Zwei wollene Kleider, mutmaßlich gestohlen, liegen auf dem Polizei-Amt zur Ansicht aus.

Heute Donnerstag frische Wurst bei
Wilmann.

Haus-Verkauf.

Das auf dem Amtshofe zu Plothow befindliche alte Wirtschaftshaus soll gegen sofortige Bezahlung auf Abruch verkauft werden.

Hierzu steht Termin am Donnerstag den 29. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Amtshofe zu Plothow an, wozu Kaufmäuse hierdurch eingeladen werden.

Poln. Netzkow, den 16. Dezbr. 1864.
Fürstliches Rent-Amt.

An milden Gaben zu Weihnachtsfreuden für die armen Kinder der Beschäftigungs-Anstalt sind annoch eingegangen: bei Frau Nächin Seidel: von Frau Nächin Martini 1 thlr., von Frau Staatsanwalt Eske 1 thlr., von Frau Nächin Seydel 1 thlr., von Madame Fallier 1 thlr. Ungenannt 3 Paar Schlittschuhe und 1 Knabenmütze; bei Frau Wittwe Mühlé: von Frau Pastor Gleemann 1 thlr. Mad. Seidelen 15 sgr., Mad. Seidel jun. 15 sgr., Herr Major v. Drygalski 1 thlr., Mad. Kiesch 2 warme Mädchen-Röckchen, Mad. A. Pilz 15 sgr., Mad. Boas 1 thlr., Mad. Sommerfeld 1 thlr., Mad. S. I. Jacke, 1 Weste, Unterbekleider und 15 sgr., Ungenannt 1 woll. Mädchentäcke; bei Herrn Dehmel: von Mad. Meyer 15 sgr. und div. Sachen, I. P. 15 sgr., Frau Schlossermeister Riech sen. eine Partie Obst; — beim Rechnungs-Math Ludwig: vom Herrn Superintendent Wolff 1 thlr. und von einem Unbekannten 15 sgr.

Allen gütigen Gebern sagen wir den herzlichsten Dank. Sind die eingegangenen Gaben auch weniger belangreich, wie früher, so glauben wir doch, daß nicht Mängel an Theilnahme, sondern nur die Ungunst der Zeitumstände die Veranlassung dazu ist. Die Bescheerung wird am Donnerstag Nachmittags im Anstaltslokale erfolgen. Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Unter Anwaltung alles göttlichen Segens quittire ich hiermit noch über den Empfang folgender Liebesgaben für die Kinder-Bewahranstalt: durch Mad. Tiedemann: von Fräulein Wilh. Grempler 1 Kleid, Mad. Boas 1 thlr., Mad. Sommerfeld 1 thlr., Herr Kaufmann Engmann 5 thlr., Mad. Fallier 1 thlr. und Sachen, Herr Wilhelm Aepfel und 1 Paquet Leichter; — durch Unterzeichneten: von Herrn Conditor Pilz 20 sgr., Ungenannt 1 thlr., Fr. Haym verschiedene Kleidungsstücke, Herr Rittinghausen 1 thlr. und Bockobst, Herr Kaufmann Sachs 1 thlr. und Kleidungsstücke, Herr Riemerstr. Helbig 2 Steckenpferde, Mad. A. Pilz 15 sgr., Herr Bräcker 1 thlr., Herr Kaufmann Wahl eine große Partie Spielsachen, Herr Dr. Kutter 1 thlr., Herr Kaufmann Siegmund S. Abraham 1 thlr., Herr Staatsanwalt Eske 1 thlr., Fräulein Thomas 1 thlr., Ungenannt 5 sgr., Frau Sanitätsrath Wolff 1 thlr., Herr Farbereibesitzer Grade 8 Schürzen, Mad. Pineus Kindersachen, Ungenannt Kleider, Frau Oberamtmann Adam Kindersachen, Herr Major v. Drygalski 1 thlr., Herr Kaufmann Hirsch Kindersachen und Schreibutensilien, Ungenannt 1 Korb Aepfel und Kindersachen.

Müller, Pastor.

Bezirksärztliches Zeugniß.

Dr. med. Hoffmann's erster Kräuter-Brust-Syrup wurde unterjucht und bläß von Farbe, wohlriechend und angenehm von Geschmack gefunden, und kann als diätetisches Mittel zur Auflösung des Schleimes bei Krankheiten der Atmungs-Werkzeuge dienen.

Kitzingen, den 30. Juni 1864.

(L. S.) Dr. Henke.

Königl. Bezirksarzt.

Niederlage für Grünberg bei Julius Peltner.

Die neuesten Neujahrs-Karten in großer Auswahl R. Knispel.

Eine große Auswahl einfarbiger und carrierte Flanells, wie auch carrierte Halbtüche zu Kinderkleidern empfiehlt billig

Th. Pilz am Markt.

Für Hasenfelle

zahlt pro Stück 6 1/2 Sgr. und für alle Arten Felle die höchsten Preise

A. Marcus am Markt
bei Herrn Rosbund

Glacé-Hands: huhe

in großer Auswahl empfiehlt

S. Hirsch.

Zwei Stuben nebst Küche und Zubehör sind zu vermieten und zum 1. April 1865 zu bezahlen, auch ist eine einzelne Stube zu vermieten bei

David Prüfer, Johannisstr. Nr. 58.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzgelaß ist Breite Str. Nr. 46 zum 1. Januar oder 1. April f. J. zu vermieten. Näheres bei

A. Pilz am Topfmarkt

Ein schwarzer Schleier ist gesunden worden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten. Oberthorstraße 23.

Kartoffeln kauft auf vorherige Anmeldung Kolbe-Seifersholz.

Ein starkes braunes Pferd verkauft

David Prüfer,
Johannisstraße Nr. 58.

Ein Chaise-longue (Ruhesopha) und mehrere andere Sopha's sieben billig zum Verkauf bei

Calo & Fischer.

(Notiz für Musikfreunde.) Der beweitigen Nr. d. Bl. liegt ein Prospekt über neue Musikalien bei, welche sich durch Gediegenheit, schöne Ausstattung und ungewöhnliche Billigkeit vortheilhaft auszeichnen.

„Des Magdeleins Liederwald“ (ohne Liebeslieder, für die reifere weibliche Jugend; 2 Bände à 1 Thlr.) ist nun schon in zweiter Auflage gedruckt.

Über Burgmüller's „kleinen Franz Liszt“ (3 Hefte, von denen jedes 40–60 complete Stücke enthält und nur 15 Sgr. kostet) sagt die einstimmig lobende Kritik: „Kann Lehrern und Eltern als eine gute Gabe für die kleineren Schüler bestens empfohlen werden.“ (Europa) — „Ein Album reizender Clavierstücke, die geeignet sind, Anfängern rasche Freude an dem Clavierspiel zu erwecken.“ (Hannov. Courier.) — „Eine überaus reiche Sammlung leichter und anmutiger Musikstücke, die das Praktische mit dem Angenehmen verbinden; es dürfte für Anfänger kaum ein passendes Weihnachtsgeschenk geben.“ (Moden-Salon.) — ic.

W. Levysohn.

Eine frequente Brauerei mit Bier- und Branntweinschank ist mit sämtlichem Inventarium bald oder zu Ostern zu verpachten.

Auskunft ertheilt die Expedition dies. Blattes,

Sehr elegante

Cotillon-Gegenstände

empfiehlt in großer Auswahl

Otto Bierbaum.

Morgen Freitag treffe ich mit meinem Fuhrwerk in Grünberg ein.

Gesundheitsjacken

in Wolle und Seide empfiehlt in bester Qualität

S. Hirsch.

Ein eleganter Kinderschlitten steht zum Verkauf bei Calo & Fischer.

Heute Donnerstag treffe ich in Grünberg mit Karpen ein.

Bothe aus Gr. Bessen.

Um zu räumen verkaufe ich Garderoben- und Handtuchhalter, Toiletten-Stellspiegel und Kosten, Aschbecher, Baufästen, Damenbretter und Gesellschaftsspiele für Kinder u. dergl. zu herabgesetzten Preisen

Ab. Nöhricht an der Züllichauer Str.

Seinstes Weizenmehl

in bekannter schöner Qualität, sowie frische Gießmannsdorfer Preßhefe empfiehlt billig

Gustav Sander,

Berliner Str. u. im grünen Baum.

In meine Leih-Bibliothek wurde aufgenommen:

Freytag, Die verlorene Handschrift.
3 Theile.

Die bereits eingegangenen Meldungen auf die Lecture dieses ausgezeichneten Romans der Neuzeit sind notirt und werden, wie auch fernerweite Anmeldungen, der Reihe nach ausgeführt.

Ferner wurden aufgenommen:

Bodenstedt: Erzählungen.

— Ernst Bleibtreu. Roman.

Turgenew: Erzählungen aus dem russ.

Volkseben. Deutsch von Bodenstedt.

Trollope: Orley Farm. 5 Bände.

W. Levysohn.

Gute alte Roth- und Weissweine

sind quart- und flaschenweise stets zu haben bei

Gustav Sander,

Berliner Straße.

Shawls-Tücher für Herren

billigt bei Th. Pilz am Markt.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

A. Werther, Buchbinder.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen bei

U. Helbig, Riemer und Tapezierer.

Gutes Sauerkraut ist zu haben bei

Thomas, Züllichauer Str. Nr. 18

Von Gräker und echtem Nürnberger Lagerbier erhielt frische Sendung und empfiehlt.

Gräker: 24 Flaschen für 1 Thlr.
Nürnberger: 12 fl. für 1 Thlr.

Heinrich Heider am Markt.

Frische Bratwurst ist täglich zu haben bei Gustav Negelein am Markt.

Freitag und Sonnabend frische Bratwurst bei Carl Angermann beim Deutschen Hause.

Bunte Weihnachtslichtchen, Stearin- u. Paraffinlichte, Petroleum, Photogene empfiehlt billigst

Julius Peltner.

Gusseiserne Defen in verschiedenen Formen und Größen, Blechdosen und Röhren sind vorrätig bei A. H. Peltner, Schlosserstr., Breite Straße 45

Achte Gießmannsdorfer

Preßhefen bei Julius Peltner.

Gießmannsdorfer

Preßhefe empfiehlt zum Feste täglich frisch

N. Gomolky.

Bei den jetzt beginnenden langen Abenden sei allen lebensfrohen jungen Damen und Herren als gemütlicher Begleiter bestens empfohlen:

Der kleine Gesellschafter.

Vierte Auflage. Eine Sammlung der neuesten und beliebtesten Gesellschaftsspiele, Lieder, Hochzeitsvorträge, der Liebe und Freundschaft gewidmete Albumblätter; als Anhang: Tourné-Commando des Contre-danse und der Quadrille à la cour, Cotillon-touren. Mit 10 Illustrationen und einem Tableau, enthaltend Schema einer Hochzeitszeitung, herausgegeben von C. F. Wiencke. — 148 Seiten eleg. geb. Preis nur 5 Sgr. Vorrätig in der Buchhandlung von W. Levysohn.

Die der Gewerbevereins-Bibliothek entliehenen Bücher sind am versloffenen Sonntage leider nicht vollzählig zurückgeliefert worden. Ich muß daher dringend bitten, daß dies am zweiten Weihnachtsfeiertage nach dem Vormittags-gottesdienste gewiß geschehe.

A. K. L. K. L.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

Salons-Flora.

Anweisung, auf eine leichte, einfache Weise alle Arten künstlicher Blumen aus farbigem Papier höchst naturgetreu zu fertigen. Zur angenehmen Beschäftigung für junge Damen. Mit 15 Tafeln Abbildungen. Von Leo Germain. Zweite Auflage. Preis: 10 Sgr.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft

in Stettin,

mit einem Grund-Capital von 3,000,000 Thlr.

und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten, als auf dem Lande gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypotheken-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Grünberg, den 17. Dezember 1864.

H. Perle, Friedländer,

Agenten der Preußischen National-Versicherungsgesellschaft

Zum bevorstehenden Feste offeriren:

Feinsten Rum und Arrack, Annanas, Pommeranzed, Annanas-Essenz, eingemachte Früchte, beste Citronen, Rosinen, Mandeln, feinstes Weizenmehl, Kranz-Feien, Lambertsnüsse, so wie zu Weihnachts-Geschenken sich eignende gute Cigarren.

Gebrüder Neumann.

Zwei Ackerpferde stehen zum Verkauf auf dem Dom. Seifersholz.

Eine Hobelbank sucht zu kaufen Kolbe auf Seifersholz.

In dem früher Schilinsky'schen Wohnhause, Hintergasse Nr. 66, sind vom 1. April 1865 ab 2 große Wohnstuben nebst Küche und geräumigem Hausflur, Boden und Hofraum, Pferde- und Kuhstall, sowie der unmittelbar am Hause gelegene Acker entweder im Ganzen oder Einzelnen zu verpachten. Nähere Bedingungen bei Herrn Julius Kübe, Burgstraße, oder dem jetzigen Besitzer Fuß-Gens'darm Gutsche zu Rauscha (Kreis Görlitz) in frankirten Briefen.

Freireligiöse Gemeinde.

Um zweiten Weihnachtsfeiertage früh 1/2 10 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

Synagogen-Gemeinde

Sabbath Chanuka den 24. d. M. Vormittags 9^{1/2} Uhr Predigt.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 20. Dezember. Breslau, 19. Dezember. Schles. Pfdsbr. à 3^{1/2} p.Ct.: — G. 92^{5/12} G.

" " " à 4 p.Ct.: — " 100 G.

" " " à 4 p.Ct.: — " 100 B.

" " " Ruff.-Pfbr. — " 100 B.

Rentenbr.: 98^{1/4} G. 98^{11/12} B.

Staatschuldsscheine: 90^{3/4} G. 91^{1/2} B.

Freiwillige Anleihe: 101^{1/2} G. —

Unl. v. 1859 à 5 p.Ct. 105^{3/4} G. 105^{5/12} G.

" à 4 p.Ct. 96^{3/4} G. 97^{11/12} B.

" à 4^{1/2} p.Ct. 101^{1/2} G. 101^{1/8} G.

Prämienarl. 127^{1/4} G. 128 B.

Marktpreise, vom 20. December.

Weizen 45—56 tlr. 49—64 sg.

Roggen 34^{1/8}—34 " 37—40

Häfer 20—23 " 23—27

Spiritus 12^{11/12} " 12^{5/12} Thlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 19. December.				Schwiebus, den 10. December.				Sagan, den 17. December.			
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	2 — —	1 25 —	2 5 —	2 4 —	2 5 —	1 25 —	2 5 —	1 25 —	2 5 —	1 25 —	1 25 —	1 25 —
Roggen	1 10 —	1 7 6	1 9 —	1 6 —	1 13 —	9 1	1 6 —	1 13 —	9 1	1 8 —	1 8 —	1 9 —
Gerste	1 10 —	1 7 6	1 8 —	1 5 —	1 10 —	1 6 —	1 10 —	1 6 —	1 6 —	1 6 —	1 6 —	1 3 —
Häfer	— 28 —	— 24 —	— 1 —	— 28 —	— 1 —	— 28 —	— 1 —	— 28 —	— 1 —	— 28 —	— 1 —	— 26 —
Erbsen	2 15 —	2 7 6	2 13 —	2 7 6	2 13 —	2 7 6	2 11 —	2 11 —	3 2 5	3 2 5	3 2 5	3 2 5
Hirse	4 8 —	4 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln	— 18 —	— 12 —	— 11 —	— 10 —	— 11 —	— 10 —	— 15 —	— 15 —	— 15 —	— 15 —	— 15 —	— 15 —
Heu, der Etr. . .	1 5 —	— 25 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Stroh, das Sch. .	7 15 —	7 —	— —	— —	— —	— —	5 15 —	5 15 —	5 15 —	5 15 —	5 15 —	5 15 —
Butter, das Pf. .	— 9 —	— 8 —	— —	— —	— —	— —	— 9 —	— 9 —	— 9 —	— 9 —	— 9 —	— 9 —

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr und werden Inserate zu derselben bis spätestens Vormittags 11 Uhr erbeten.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg i. Schl.